**Gotteserfahrung biblischer Personen**

**Hagar**

Mein Name ist Hagar. Ich stamme aus Ägypten und lebe als Sklavin bei Sarai und ihrem Mann Abram. An einer Wasserquelle ist es passiert, da ist er mir dann begegnet, der Engel Gottes. Dort am Brunnen habe ich verstanden, Gott ist der Lebendige, der nach mir sieht. Ich habe Ansehen in den Augen Gottes. Sein Segen wird mit mir und meinem Kind sein. (vgl. Genesis 16)

**Samuel**

Ich heiße Samuel, das heißt übersetzt „Ich habe ihn von Gott erbeten.“ und genau das hatte meine Mutter Hanna getan hier im Tempel, im Heiligtum von Schilo. Sie hat solange gebetet bis Gott ihre Bitte erhörte. Mit 3 Jahren erfüllte sie ihr Versprechen und brachte mich zum Tempel. Seitdem wohne und helfe ich hier, einmal im Jahr besuchen mich meine Eltern zum Opferfest. Letzte Nacht als ich im Tempel ruhte, hörte ich mitten im Schlaf eine Stimme, die meinen Namen rief: „Samuel, Samuel“. Zuerst dachte ich, mein Lehrer, der Priester Eli ruft nach mir, aber beim dritten Mal wurde ihm klar, dass es Gott ist, der nach mir ruft. „Rede Herr, denn dein Diener hört“ habe ich gesagt, nicht ahnend welche erschreckende Botschaft Gott mir mitteilen würde: Untergang für das Haus Eli und zugleich mein Aufstieg. Das aus mir einmal ein großer Prophet werden würde, der im Namen Gottes Könige für Israel auswählt und salbt, hätte ich mir nie träumen lassen. (vgl. 1 Samuel 3)

**Jeremia**

Ich war noch sehr jung als Gott mich zum ersten Mal ansprach und obwohl ich aus einer Priesterfamilie komme, war ich wirklich erschrocken. Was hatte ich, Jeremia schon anderen zu verkünden. Doch Gott ermutigte mich. Er sagte: „Noch bevor ich dich schuf, bevor du im Bauch deiner Mutter herangewachsen bist, habe ich dich ausgewählt und bevor du geboren wurdest, warst du schon heilig für mich. Zum Propheten habe ich dich bestimmt.Fürchte dich nicht vor ihnen, denn ich bin mit dir und werde dich retten!“

**Der Römische Hauptmann**

Es war ein furchtbarer Tag. Als römischer Soldat, noch dazu als Zenturio, bin ich ein mächtiger Mann; Krieg, Gewalt und Hinrichtungen sind mir nicht fremd. Ich habe gesehen wie Jesus gelitten hat, wie er sein Kreuz getragen hat, sich selbst in dieser Situation noch anderen zugewendet und sie ermutigt hat, stark und schwach zugleich, ein Mann mit Ausstrahlung und Charakter. Am Ende war ich überzeugt: Dieser Mensch ist Gottes Sohn! (vgl. Markus 15)

**Die Frau am Jakobsbrunnen**

Tag für Tag hole ich Wasser, hier am Brunnen. Heute ist mir etwas ganz Merkwürdiges passiert. Da war dieser Mann, durstig, staubig und müde. Erst bat er mich um Wasser und dann sagte mir, er könne mir anderes Wasser anbieten, wenn ich ihm vertraue – lebendiges Wasser, so dass ich nie mehr Durst habe. Eigentlich hätte er mich gar nicht ansprechen dürfen; er ein Jude, ich eine Samariterin – das macht ihn unrein. Jesus ist sein Name und er kannte mein ganzes Leben, sogar die Männer, mit denen ich zusammen war. Ich, die Außenseiterin, durfte dem Messias begegnen, mit ihm sprechen, ihm Fragen stellen. Jesus hat mein Leben verwandelt und das von ganz vielen im Ort auch, sie kamen zum Glauben, sie haben ihn eingeladen, weil sie mir plötzlich vertrauten. Er, Jesus, ist wirklich der Retter der Welt. (vgl. Johannes 4)